

Protokollauszug vom

09.06.2021

Departement Bau / Amt für Städtebau:

Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040: Genehmigung

IDG-Status: teilweise öffentlich

SR.21.456-1

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 («Winterthur 2040») gemäss Beilage wird genehmigt.

1.1 Die Hauptthemen der Strategie «Winterthur 2040» sind:

- Winterthur baut sein urbanes Profil durch die Entwicklung und die qualitativ hochwertige Gestaltung der dichter werdenden Stadt aus, und zwar in einem urbanen Rückgrat entlang der Hauptverkehrsachsen und rund um die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (Kapitel 2).
- Winterthur fördert eine stadtverträgliche Mobilität, die konsequent auf flächeneffiziente Verkehrsmittel setzt und die grossen Infrastrukturausbauten mit der Stadtentwicklung zusammen denkt (Kapitel 3).
- Winterthur stärkt die gewachsenen Quartiere und entwickelt sie behutsam weiter. Sie machen Winterthurs Vielfalt aus und bleiben wichtige Identitätsträger (Kapitel 4).
- Winterthur entwickelt seine drei Landschaften: die Freiflächen im Siedlungsbereich (das grün-grau-blaue Netz), den Stadtrandpark als Übergangszone, die stadtnahe Kultur- und Naturlandschaft (Regiopark) (Kapitel 5).

1.2 Von strategischer Bedeutung sind folgende Schwerpunkträume (Kapitel 6):

- Auwiesen / Rieterareal
- Zürcherstrasse
- Gleiskorridor und Hauptbahnhof
- Wissensquartier
- «Grüze Plus»
- Umfeld Bahnhof Oberwinterthur
- Stadtrandpark
- Zentrum Wülflingen

- Schützenwiese und Brühlberg
- Allmend Grüzefeld
- Erholungsgebiet Rosenberg

1.3 «Winterthur 2040» ist Grundlage und Kompass für alle nachfolgenden räumlichen Planungen (kommunaler Richtplan, Bau- und Zonenordnung) (Kapitel 7).

1.4 «Winterthur 2040» ist Grundlage oder hat Bezug zu folgenden Legislaturmassnahmen:

- UL.19.52 Aufwertung öffentlicher Raum
- UL.19.55 Erarbeitung von Masterplänen für städtische Bahnhofsareale
- UL. 19.57 Erarbeitung von Instrumenten zur Verankerung städtebaulicher Qualitäten (z.Bsp. Hochhauskonzept) (SR.21.124-1 vom 7.4.2021)
- UL.19.59 Erarbeitung städtebaulicher Grundlagen hinsichtlich der zunehmenden Hitzebelastung im urbanen Raum (SR.21.135-1 vom 14.4.2021)

2. Die Stadtkanzlei wird beauftragt, diesen Beschluss und die Beilage gemäss Ziffer 1 als behördenverbindliches Instrument in die interne Erlass-Sammlung beim Amt für Städtebau aufzunehmen.

3. Dieser Beschluss wird mit der Kurzfassung des Berichtes (Beilage) und der Medienmitteilung anlässlich der Medienkonferenz vom 1. Juli 2021 veröffentlicht. Die Medienmitteilung gemäss Beilage wird genehmigt. Im Übrigen wird die Kommunikation gemäss Timeline W2040 vom 17. Mai 2021 (Beilage) zur Kenntnis genommen.

4. Mitteilung an: Departement Kulturelles und Dienste, Stadtentwicklung; Departement Finanzen; Departement Bau, Amt für Städtebau, Tiefbauamt, Baupolizeiamt; Departement Sicherheit und Umwelt, Umwelt und Gesundheitsschutz; Departement Schule und Sport, Sportamt, Schulbauten; Departement Soziales; Departement Technische Betriebe, Stadtgrün, Stadtwerk, Stadtbus.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Ausgangslage

Als Grundlage für die Erarbeitung von «Winterthur 2040» wurde ein Testplanungsverfahren durchgeführt. Zwischen Dezember 2017 und November 2018 diskutierte und bewertete ein breit abgestütztes Begleitgremium die Beiträge von zwei interdisziplinären Teams (Team Hosoya Schaefer sowie Team BerchtoldKross) im Rahmen von vier Workshops. Wichtige Inputs für den Erarbeitungsprozess lieferten zudem vier öffentliche «Stadtwerkstätten», die auf eigene Initiative und mit Unterstützung der Stadt vom Forum Architektur organisiert wurden. Die Erkenntnisse aus diesen partizipativen Werkstätten wurden in die Testplanung eingespeist.

Eine öffentliche Ausstellung zeigte von Juni bis Oktober 2019 Hintergründe zur Entwicklung und Veränderung der Stadt und präsentierte die wichtigsten Erkenntnisse aus der Testplanung. Die Bevölkerung konnte sich nach Abschluss der Testplanungsphase im Sinne eines Echoraums zu den vorgeschlagenen Konzeptideen äussern. Rückmeldungen konnten im Rahmen der Ausstellung im Superblock oder über eine Erweiterung der Stadt Winterthur App abgegeben werden. Sämtliche Rückmeldungen wurden öffentlich dokumentiert und es wurde erläutert, ob bzw. in welcher Form sie in «Winterthur 2040» berücksichtigt werden können.

Gestützt auf die Resultate des Testplanungsverfahrens hat der Stadtrat am 26. Juni 2019 das Amt für Städtebau und die Stadtentwicklung ermächtigt, das Team BerchtoldKross space&options (bestehend aus den Büros berchtoldkross, Urban Catalyst und mrs Partner) mit der Ausarbeitung der «Räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040» zu beauftragen (SR.19.472-1).

Am Stadtratsseminar im Januar 2020 wurde der aktuelle Bearbeitungsstand präsentiert und zur Diskussion gestellt. Die vorgestellten Stossrichtungen und das weitere Vorgehen wurden vom Stadtrat zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Stadtrat hat gewünscht, dass ihm die Eckwerte bzw. Grundbotschaften von Winterthur 2040 in einem Stadtratsantrag vor der eigentlichen Räumlichen Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 vorgelegt werden.

Im Vorfeld der Donnerstagsitzung vom 18. Juni 2020 wurde den Mitgliedern des Stadtrates ein Entwurf der neu als «Kernbotschaften» bezeichneten zentralen übergeordneten Inhalte von Winterthur 2040 abgegeben. An der Sitzung wurden sämtliche Kernbotschaften detailliert besprochen. Der vorgelegte Entwurf stiess bei den Mitgliedern des Stadtrates auf grundsätzliche Zustimmung, bei einzelnen Punkten wurden Ergänzungen, Präzisierungen und Klärungen gewünscht. Aufgrund dieser Diskussion wurden die Kernbotschaften anschliessend zusammen mit dem Team BerchtoldKross space&options überarbeitet. Das Dokument «Kernbotschaften der

räumlichen Entwicklungsperspektive» Winterthur 2040» wurde vom Stadtrat am 11. November 2020 beschlossen (SR.20.750-1).

Die Kernbotschaften sind ein integraler Bestandteil von «Winterthur 2040». Sie werden jedoch nicht als eigenständiges Kapitel aufgenommen, sondern geben die thematische Grundstruktur vor und fliessen in die einzelnen Kapitel ein. Sie werden entsprechend in den jeweiligen thematischen Kontext mit Plänen und erläuternden Texten eingebettet.

2. Inhalt

Die räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 ist eine fachübergreifende und gesamtstädtische Strategie. Sie behandelt das ganze Stadtgebiet, immer auch mit Blick auf die Region. Für die Zukunft ist es essenziell, Bautätigkeit und Mobilitätsbedürfnisse aufeinander abzustimmen, Freiflächen zu sichern und die Stadt auf die Herausforderungen des Klimawandels vorzubereiten. Zudem ist es wichtig, die räumlichen Grundlagen für ein gesellschaftliches Miteinander und wirtschaftliche Prosperität zu legen.

Vor diesem Hintergrund verfolgt «Winterthur 2040» übergeordnete strategische Stossrichtungen in vier Hauptthemen. Darin werden «Kernbotschaften» und Zielvorstellungen zur Stadt- und Quartiersentwicklung, zur Mobilität und zu den Freiräumen sowie der Landschaft formuliert. Die Hauptthemen der Strategie bilden auch die Struktur von «Winterthur 2040»:

- Winterthur baut sein urbanes Profil durch die Entwicklung und die qualitativ hochwertige Gestaltung der dichter werdenden Stadt aus, und zwar in einem urbanen Rückgrat entlang der Hauptverkehrsachsen und rund um die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs (Kapitel 2).
- Winterthur fördert eine stadtverträgliche Mobilität, die konsequent auf flächeneffiziente Verkehrsmittel setzt und die grossen Infrastrukturausbauten mit der Stadtentwicklung zusammen denkt (Kapitel 3).
- Winterthur stärkt die gewachsenen Quartiere und entwickelt sie behutsam weiter. Sie machen Winterthurs Vielfalt aus und bleiben wichtige Identitätsträger (Kapitel 4).
- Winterthur entwickelt seine drei Landschaften: die Freiflächen im Siedlungsbereich (das grün-grau-blaue Netz), den Stadtrandpark als Übergangszone, die stadtnahe Kultur- und Naturlandschaft (Regiopark) (Kapitel 5).

Die in den oben erwähnten Kapiteln formulierten Zielvorstellungen für die weitere Entwicklung der Stadt können nicht alle auf einmal angegangen werden. Zudem sind manche Themen zeitlich dringlicher als andere oder mit weiteren übergeordneten Planungen gekoppelt. Daher ist eine Schwerpunktsetzung notwendig. «Winterthur 2040» definiert deshalb elf Schwerpunkträume, in

welchen viele Herausforderungen und Fachthemen zusammenkommen, die für die weitere Entwicklung der Stadt von strategischer Bedeutung sind (Kapitel 6).

Mit «Winterthur 2040» hat die Verwaltung einen Kompass für die angestrebte Entwicklung der Stadt. Die räumliche Entwicklungsstrategie ist aber auch eine Einladung an alle, die Zukunft Winterthurs mitzugestalten. Im Folgenden gilt es deren Umsetzung und Konkretisierung in weiteren Schritten gemeinsam voranzutreiben (Kapitel 7).

3. Erarbeitungsprozess

Die Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 wurde unter Federführung des Amtes für Städtebau und der Stadtentwicklung durch das Team BerchtoldKrass erarbeitet. «Winterthur 2040» wurde verwaltungsintern von Beginn an als Teamaufgabe verstanden. Acht fachspezifische Arbeitsgruppen mit insgesamt mehr als 40 Beteiligten haben wertvolle inhaltliche Inputs geliefert und die (Zwischen-)Resultate des Teams BerchtoldKrass jeweils kritisch geprüft. Zudem hat eine breit abgestützte Arbeitsgruppe mit Mitgliedern aus allen sieben Departementen und der Stadtkanzlei den Erarbeitungsprozess im Rahmen von verschiedenen Workshops begleitet.

«Winterthur 2040» ist kein Neuanfang, sondern schreibt zahlreiche vorhandene Konzepte und Strategien fort. Grundlagen, wie das städtische Gesamtverkehrskonzept, die Schulraumplanung, das Alleenkonzert oder das Energie- und Klimakonzert 2050 werden in «Winterthur 2040» zusammengeführt und weiterentwickelt. Weitere strategische Planungen, wie das Höhenentwicklungskonzept oder der Rahmenplan Stadtklima, wurden während der Bearbeitung von «Winterthur 2040» initiiert, inhaltlich eng miteinander abgestimmt und verknüpft erarbeitet.

4. Legislaturprogramm 2018 bis 2022

«Winterthur 2040» ist eine wichtige Grundlage zur Erreichung von sechs der sieben Langfristzielen des Stadtrates gemäss Legislaturprogramm 18 – 22: Winterthur ist eine Kultur- und Bildungsstadt mit grosser Ausstrahlung und überraschender Vielfalt; Winterthur ist ein attraktiver und selbstbewusster Wirtschaftsstandort im Metropolitanraum Zürich; Winterthur ist finanziell gesund und investiert nachhaltig; Winterthur ermöglicht stadtverträgliche Mobilität, nutzt Energie effizient und fördert erneuerbare Energien; Winterthur ist sicher, vielfältig und geprägt durch ein respektvolles Zusammenleben; Winterthur ist ein lebendiger Stadtraum mit starken Quartierzentren und attraktiven Grün- und Freiräumen. Die räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 ist eine wichtige Grundlage insbesondere für folgende konkrete Legislaturmassnahmen:

UL.19.52 Aufwertung öffentlicher Raum

UL.19.55 Erarbeitung von Masterplänen für städtische Bahnhofsareale

UL. 19.57 Erarbeitung von Instrumenten zur Verankerung städtebaulicher Qualitäten (z.Bsp. Hochhauskonzept) (SR.21.124-1 vom 7.4.2021)

UL.19.59 Erarbeitung städtebaulicher Grundlagen hinsichtlich der zunehmenden Hitzebelastung im urbanen Raum (SR.21.135-1 vom 14.4.2021)

5. Behördenverbindliches Instrument

Der räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040 ist als behördenverbindliches Instrument in die interne Erlass-Sammlung beim Amt für Städtebau aufzunehmen. Mit «Winterthur 2040» hat die Verwaltung einen Kompass für die angestrebte Entwicklung der Stadt. «Winterthur 2040» ist aber auch eine Einladung an alle, die Zukunft Winterthurs mitzugestalten. Im Folgenden gilt es, die Umsetzung und Konkretisierung in weiteren Schritten gemeinsam voranzutreiben.

6. Kommunikation

Eine illustrierte Kurzfassung zu «Winterthur 2040» gibt einen kompakten Überblick über die räumliche Entwicklungsperspektive. Sie ist wesentlicher Bestandteil der Kommunikation. Gemäss Beilage Timeline W2040 vom 17. Mai 2021 sind folgende Kommunikationsmittel mit folgendem Ablauf geplant:

«Going Public» erfolgt mit einer Medienkonferenz am 1. Juli 2021. Begleitet wird der Medienauftritt durch eine Ausstellung im Foyer des Superblocks. Zu jedem Schwerpunktraum aus «Winterthur 2040» wird ein Plakat basierend auf dem entsprechenden «Wimmelbild» erstellt und von einem Podcast («Geschichten erzählen») begleitet. Eine kleine Ausstellung für Fachpublikum wird beim Stadtmodell eröffnet. Zudem ist ein Video «Politik» mit dem Stadtpräsidenten und der Bauvorsteherin geplant. Zeitgleich mit der Medienkonferenz erfolgt der Auftritt im öffentlichen Raum («Geschichten im öffentlichen Raum») und über Social Media. Veranstaltungen für ein Publikum («VIP Anlass», Führungen, «Road Show W2040») sind erst nach den Sommerferien geplant.

7. Wie weiter

«Winterthur 2040» schafft eine gemeinsame Basis und bündelt die Kräfte. Ziel war und ist es, die bestehenden raumwirksamen Strategien und Konzepte aufzugreifen, aufeinander abzustimmen und weiterzuentwickeln. «Winterthur 2040» ist damit die Grundlage und der Kompass für alle nachfolgenden räumlichen Planungen. Die klassische Abfolge mit Erarbeitung einer räumlichen Strategie, einer anschliessenden Gesamtrevision des kommunalen Richtplans und schliesslich einer grossen Revision der Bau- und Zonenordnung gilt auch für Winterthur, jedoch mit folgenden Präzisierungen:

Der behördenverbindliche kommunale Richtplan soll künftig als dynamisches Instrument wirken. Im Vordergrund steht weniger der «grosse Wurf» oder das «fertige Resultat», sondern der eigentliche Planungsprozess und die Umsetzung von klar definierten Massnahmen. «Winterthur 2040» dient dabei als konzeptioneller Überbau. Der künftige Richtplan soll Prioritäten setzen, aber auch Aufgaben für einen späteren Zeitpunkt benennen. In diesem Sinne werden bereits viele Erkenntnisse und Resultate aus «Winterthur 2040» direkt in den Richtplan einfliessen, andere müssen weiter vertieft und konkretisiert werden.

In einem übernächsten Schritt wird die grundeigentümerverbindliche Festlegung der Planungsergebnisse in der Bau- und Zonenordnung (BZO) folgen. Was für den Richtplan gilt, gilt auch für die BZO: Geplant ist nicht die ganz grosse Revision, die sehr lange dauert und nicht adäquat auf aktuelle Entwicklungen reagieren kann, sondern es werden grössere gebiets- und/oder themenspezifische Revisionspakete erarbeitet. Dies kann bereits auch parallel zur Erarbeitung des kommunalen Richtplans erfolgen (beispielsweise für Klimamassnahmen zur Hitzemilderung).

8. Veröffentlichung

Der vorliegende Beschluss mit Begründung wird mit der Medienkonferenz vom 1. Juli 2021 veröffentlicht.

Beilagen (öffentlich):

1. Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040, Stadt Winterthur, Juni 2021.
2. Medienmitteilung
3. Kurzfassung Räumliche Entwicklungsperspektive Winterthur 2040, Juni 2021
4. Timeline W2040 vom 17. Mai 2021